

An einen Haushalt

Amtliche Mitteilung der Pfarre Wildon

P.b.b.

# miteinander

Pfarrblatt der Pfarre St. Magdalena in Wildon

Ausgabe 16

Juni 1991

**Projekt:**  
**Mülltrennung am**  
**Friedhof**



## Kirchplatzgestaltung

**M**an kann es als ein Wunder bezeichnen, daß vor und vor allem nach dem Unterricht in den beiden Volksschulen auf dem Kirchplatz noch kein größerer Unfall geschehen ist. Die Kinder laufen und raufen zwischen den geparkten Autos herum, Autos fahren auf den Kirchplatz, um zu parken, umzudrehen oder Kinder abzuholen. Dieser Zustand ist untragbar und von niemandem zu verantworten.

Vorfast zwei Jahren hat die Pfarre Wildon als Besitzer des Kirchplatzes die Bereitschaft erklärt, diesen Platz zusammen mit dem Platz hinter der Pfarrkirche dafür zur Verfügung zu stellen, daß die Schulkinder endlich vom Bereich unmittelbar neben der Bundesstraße wegkommen, nicht mehr zwischen geparkten Autos herumlaufen und ungefährdet in ihre Busse einsteigen können. Auch die Begräbnisgestaltung hat unter den geparkten Autos gelitten.

Im Rahmen der Gestaltung der Ortsdurchfahrt Wildon ist nun folgendes geplant und wird im Einvernehmen von Marktge-



meinde und Pfarre Wildon durchgeführt:

**D**er Kirchplatz wird nicht mehr als Parkplatz zur Verfügung stehen (außer an Sonn- und Feiertagen). Durch die Gestaltung der Ortsdurchfahrt entstehen mehr neue Parkplätze im Bereich Kirche und Schulen, als durch den Wegfall des Kirchplatzes verlorengehen. Der hintere Teil des Kirchplatzes wird abgegrenzt, durch Bäume aufgelockert und dient mit dem Platz hinter der Kirche den Schulkindern als Platz, auf dem sie unge-

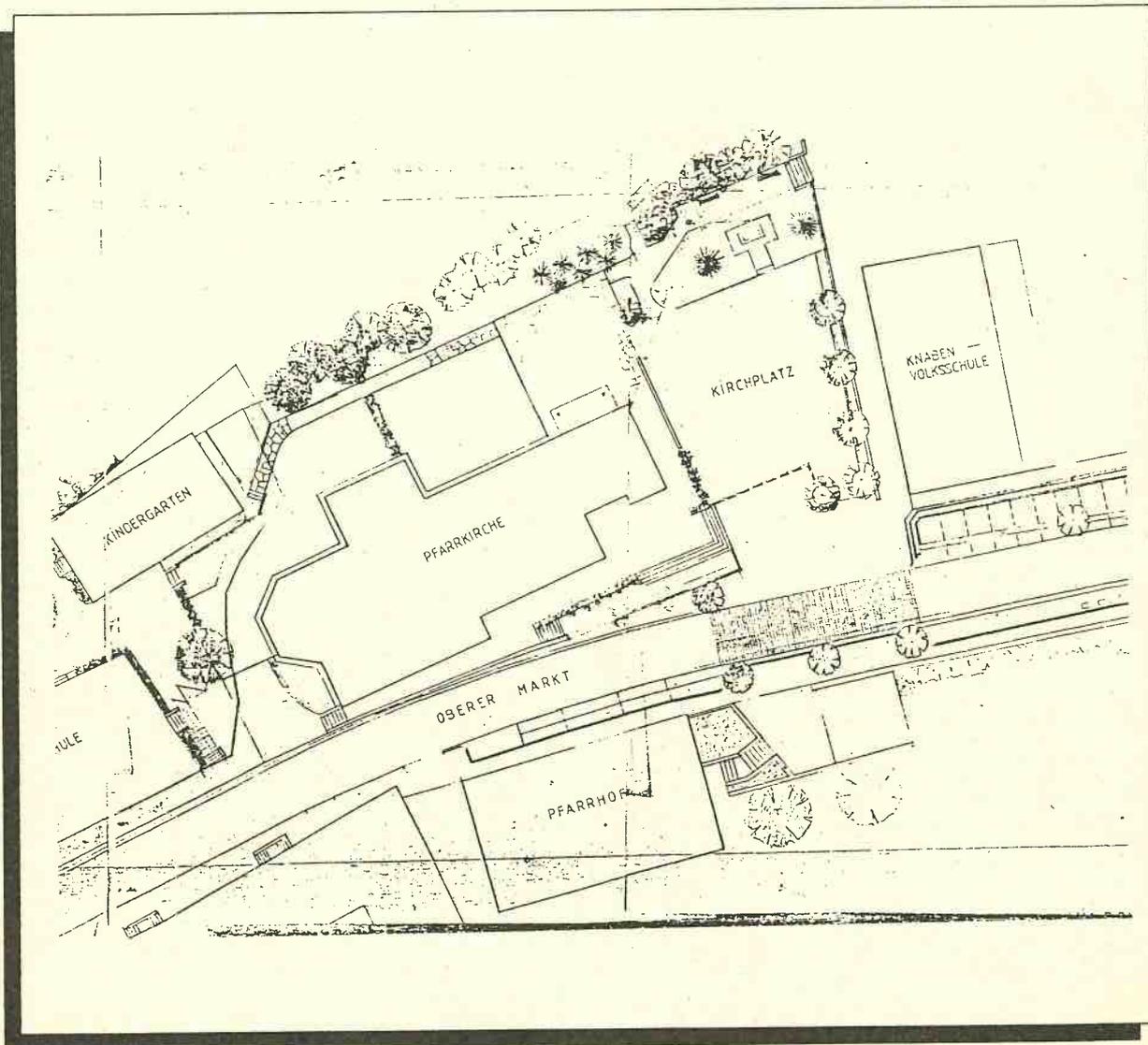
fährdet auf die Schulbusse warten können. Die kleinen Busse fahren in den hinteren Teil des Kirchplatzes ein, die großen Busse bleiben zwischen Bundesstraße und Abgrenzung stehen und lassen die Kinder hier ein- und aussteigen (siehe Skizze!). Die Kinder betreten und verlassen ihre Schule nicht mehr straßenseitig, sondern durch den Hintereingang und kommen von dort direkt auf den abgegrenzten Kirchplatz. Sie haben also straßenseitig nichts mehr zu tun!

Wenn die Verlegung der pfarrhofseitigen Bushaltestelle auf die andere Straßenseite gelingt, dann müssen keine Kinder mehr die Bundesstraße überqueren - und das scheint sehr wichtig.

**D**ie gesamten Änderungen in diesem Bereich sollen laut Auskunft der Gemeinde mit Schulanfang im September des Jahres fertiggestellt sein.

**Pfarrer Josef Wendling**

miteinander



## Erstkommunion 1991

**A**uch heuer gaben wieder 9 Tischmütter ihr Bestes, um 53 Kinder außerschulisch auf die Erstkommunion vorzubereiten.

An den ersten beiden Nachmittagen erlebten wir Gemeinschaft. Die Kinder waren mit Feuereifer dabei, Häuser aus

Karton anzufertigen, zu bemalen und mit ihrem Foto zu versehen. Diese Tafeln wurden dann in der Kirche aufgehängt.

Das letzte Abendmahl war der Schwerpunkt des 3. Nachmittags. Das Brotbrechen war für die Kinder etwas Besonderes, denn wir buken das Brot selbst. Das Brotbacken war für Kinder und Mütter gleich aufregend. Manche Weckerl wurden zwar etwas zäh, aber geschmeckt hat es uns trotzdem.

Die 4. und 5. Stunde konnte jeder selbst gestalten. Es wurde viel gebastelt, gezeichnet und vor allem gespielt.

Für den Abschluß hatten sich die Tischmütter etwas Besonderes einfallen lassen: Eine Gruppe wanderte auf den Bockberg, manche gingen auf den Friedhof um bei ihren Angehörigen eine Kerze zu entzünden. Sehr viel Mühe machte sich eine Tischmutter; sie fuhr mit 7 Kindern nach Groß-Klein, um eine gelähmte Frau zu besuchen.

Nach vielen Vorbereitungen, kleinen Meinungsverschiedenheiten, etwas Streß und leichter Nervosität unseres Herrn Pfarrers war es endlich soweit: Am 26. Mai 1991 hielten unsere Erstkommunikanten feierlich Einzug in unsere Pfarrkirche. Es war eine wunderschöne Messe, musikalisch umrahmt von der 4. Klasse der VSII Wildon.

### Eine Tischmutter



Fotos unserer drei Erstkommunikationsklassen

## Firmung

**Aufnahme in die Gemeinschaft der erwachsenen Christen mit allen Rechten und Pflichten.**

**A**m 9. Juni, einem wunderschönen Sonntag, haben 42 junge Menschen aus unserer Pfarre das **Sakrament der Firmung** empfangen. Dompfarrer Prälat Gottfried Lafer hat in seiner Predigt eindrucksvoll und aus persönlicher Erfahrung auf die Bedeutung des Glaubens für den Menschen in allen Abschnitten des Lebens hingewiesen. "Es war ein schönes Fest" - so könnte dieser Rückblick enden.

Für uns Firmbegleiter war dieser Tag jedoch auch mit etwas Wehmut verbunden, da wir aus Erfahrung wissen, daß wir viele unserer begeisterungsfähigen, aufnahmebereiten Jugendlichen, die sich in vielen Firmstunden auf diesen Tag vorbereitet haben, selten oder gar nicht mehr in der Gottesdienstgemeinschaft treffen werden.

Warum? - Viele Antworten wird es darauf wohl geben. Von der Belastung in der Schule und später im Beruf, welcher der Jugendliche ausgesetzt ist, bis hin zur intensiven Freizeitgestaltung, die viel Zeit beansprucht. In gemeinsamen Gesprächen ha-



Einzug in die Pfarrkirche St. Georgen

ben wir versucht, Lösungsmöglichkeiten für die gegebene Situation zu finden, weil wir wissen, daß eine lebendige Pfarre ihre Jugendlichen braucht.

So ergeht eine Bitte an Sie, liebe Eltern und Firmpaten:

- Seien gerade Sie den jungen Menschen ein Wegbegleiter hin

zur Gemeinschaft der Gläubigen - ermöglichen Sie ihnen die Teilnahme an den pfarrlichen Ereignissen - Ermutigen Sie die Mädchen und Burschen zum Gottesdienstbesuch

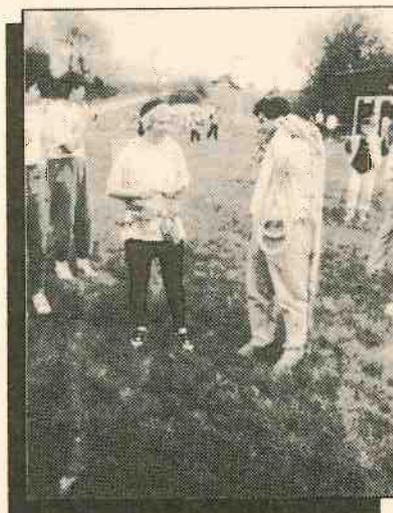
Die Gaben des Heiligen Geistes sind uns allen in der Firmung geschenkt worden. Versuchen wir doch gemeinsam, diese Gaben zum Wohle der Gemeinschaft wirksam werden zu lassen.

Im Namen der Firmhelfer:

**Rosemarie Schauer**



Spielefest der Firmlinge in der Löwengrube



Firmhelfer Rosemarie Schauer und Herbert Reiter-Haas



Zielwerfen beim Spielefest

miteinander

## Mülltrennung am Friedhof

**B**ereits in der letzten Ausgabe von "miteinander" haben wir auf die Müllproblematik unseres Friedhofes hingewiesen. In der derzeitigen Situation fallen pro Jahr Deponiekosten von mind. S 100.000,- bis S 150.000,- an und das ständige Steigen der Entsorgungskosten hält weiterhin an. So muß es unser Ziel sein, dieser Entwicklung durch eine ausgereifte Müllentsorgung und vor allem durch eine bewußte und geplante Müllvermeidung entgegenzuwirken.

In den letzten Wochen wurde ein Katalog von notwendigen Änderungen zusammengestellt, der auch in der letzten Pfarrgemeinderatssitzung diskutiert und beschlossen wurde. So werden folgende Maßnahmen gesetzt:

### 1. Umbau der Müllhalde (siehe Skizze!).

**D**ie Müllhalde am Friedhof wird vollkommen neu gestaltet. Die Hauptgrube wird verkleinert und vertieft und dient in Zukunft nur mehr der Lagerung von verrottbaren Stoffen (Blumen, Blumengestecke, Bäumchen, Holzabfälle, Unkraut und verrottbare Kränze).

Weiters wird es je einen Großkontainer für Bauschutt und Restmüll geben. Unter Bauschutt sind aber in keinem Fall Grabsteine oder ähnliches zu verstehen. Diese müssen immer vom Grabbesitzer bzw. vom Steinmetzbetrieb selbst entsorgt werden. Weitere Kleinkontainer z.B. für Papier oder Glas sind noch geplant.

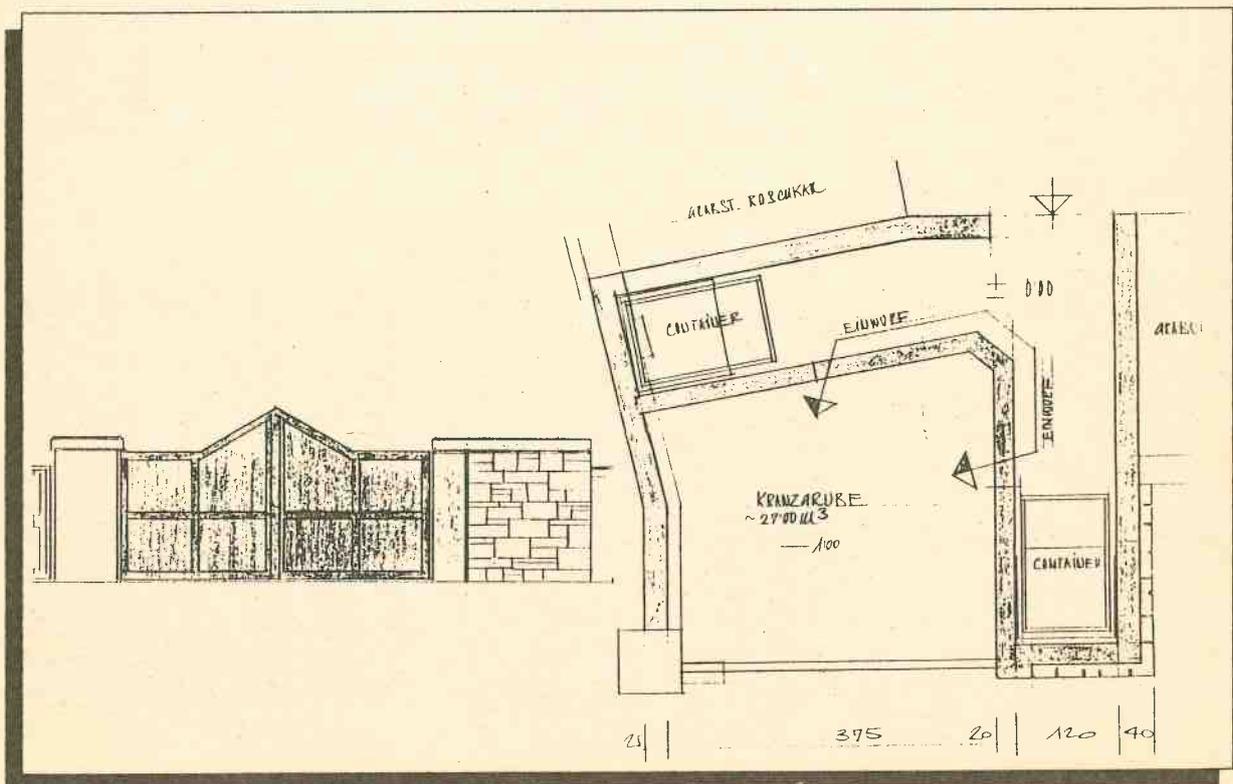
Der Zugang zur Müllhalde erfolgt nur mehr von der Friedhofs-

seite. Das äußere Tor wird voraussichtlich entfernt und durch eine Mauer ersetzt. Eine entsprechende Beschriftung des Lagerplatzes wird zur allgemeinen Aufklärung an Ort und Stelle beitragen.

### 2. Das Kranzproblem

**D**erzeit müssen leider fast alle Kränze als Sondermüll entsorgt werden, da sie mit Nylon Schnüren und Nylonschleifen gebunden werden. Da mind. 70 % des gesamten Müllanfalles durch diese Kränze entstehen, sind sie der wesentlichste Faktor zur Bereinigung der Probleme.

Es wird mit sämtlichen Gärtnereien Kontakt aufgenommen (schriftliche und mündliche Kontaktaufnahme durch uns,



durch das Ordinariat, durch die Gewerbeinnung und durch den Müllverband) und diese werden eingeladen, an der Erzeugung eines voll verrottbaren Kranzes mitzuwirken. Erfolgreiche Beispiele gibt es bereits mehrere (Deutschland). Wir erklären uns bereit, für alle Gärtnereien, die nur mehr diese Kränze anbieten, kostenlose Werbung in unserer und in anderen Pfarrzeitungen der ganzen Steiermark durchzuführen. Sobald diese Möglichkeit geschaffen ist, wird die Bevölkerung im Bedarfsfall sowohl von der Pfarre, als auch vom Bestattungsinstitut und von der Gärtnerei angehalten, nur mehr diese Kränze zu bestellen.

---

## Baumreihe

---

Wie aus den letzten Gesprächen mit der Straßenverwaltung bekannt wurde, ist gegen eine Bepflanzung des Parkplatzes vor dem Friedhof nichts einzuwenden. Es wird somit in nächster Zeit dieser Parkplatz durch einige Bäume aufgelockert und gleichzeitig das Dauerparken von Lastkraftwagen verhindert.

### Die Friedhofsverwaltung

---

## Friedhofsmauer

---

Wie schon in vergangenen Zeitungen berichtet, ist der PGR seit Jahren bemüht, für eine einheitliche Gestaltung der Friedhofsmauer eine Lösung zu finden. Nach einem erneuten Anlauf im vorigen Jahr sind wir nach reiflicher Überlegung zu folgendem Beschluß gekommen:

Für alle Mauergrabbesitzer, die eine Renovierung der Mauer beabsichtigen und dies im Sinne der einheitlichen Gestaltung durchführen (Außenmauer muß aus Natursteinen errichtet wer-

Sollte uns dies gelingen, so könnten alle Kränze gehäckelt und als Kompost entsorgt werden.

### 3. Alternativen

Trotz einer verbesserten Entsorgung kann eine wirkliche Verbesserung der Situation nur durch eine Veränderung an der Quelle erfolgen - Müllvermeidung.

#### Einige Alternativen bieten wir Ihnen hiermit an:

a.) **Gesteckspenden.** Blumen als letzte Wegbegleiter können auch lose oder in Gesteckform gegeben werden. Diese Gestecke könnten nach einem Begräbnis mit Ihrem Einverständnis auch als Schmuck für die Pfarrkirche verwendet werden und sind in der Entsorgung wesentlich unproblematischer.

b.) **Allgemeine Spenden.** Im Sinne des Umweltschutzes kann auch ganz von großen Blumenspenden abgegangen werden. Wir richten ein Spendenkonto ein, und bieten Ihnen die Möglichkeit, mit dem ersparten Geld

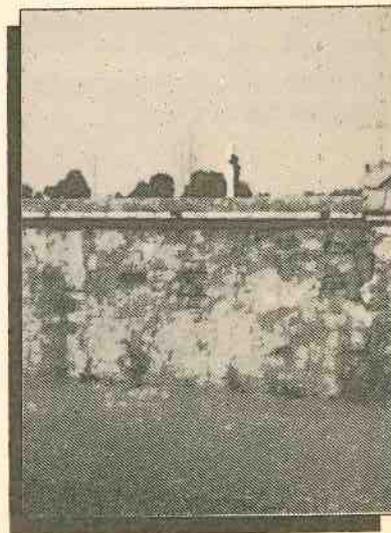
ein ausgesuchtes Umwelt- oder Sozialprojekt zu unterstützen.

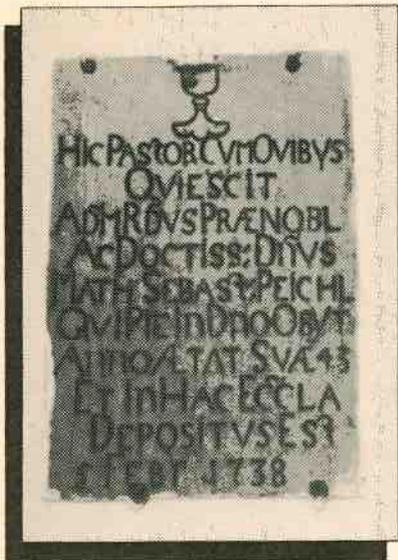
Nähere Informationen erhalten Sie in der Pfarrkanzlei bzw. Ihr Pfarrer wird Sie im gegebenen Fall daran erinnern.

Die Durchführung der Mülltrennung fordert von uns allen Opfer und ein Umdenken im Umgang mit der Umwelt. Wir möchten Sie auch darauf hinweisen, daß bei einem Scheitern des Projektes die Müllentsorgung nicht mehr finanzierbar ist und sich die Friedhofsverwaltung gezwungen sehen wird, eine Müllentsorgungsgebühr einzuführen (Dies ist in einigen anderen Pfarren bereits der Fall).

Das Gelingen dieses Projektes hängt nun von Ihnen ab, wir können nur die Rahmenbedingungen schaffen. Daher bitten wir Sie, liebe Pfarrbevölkerung und Leservon "miteinander", mit Verständnis und Verantwortung Ihre Arbeiten am Wildoner Friedhof zu erledigen und danken Ihnen im Vorhinein für Ihre aktive Mitarbeit.

### Die Friedhofsverwaltung





### Historische Grabstätten

In der Außenmauer unserer Pfarrkirche St. Magdalena befinden sich einige historische Grabdenkmäler, an denen wir meist wohl achtlos vorübergehen, die aber unser Interesse verdienen, führen sie doch recht weit in die Geschichte von Pfarre, Markt und Herrschaft Wildon zurück. Mehrere dieser Zeugnisse frühneuzeitlicher Frömmigkeit datieren noch aus den Jahrhunderten vor dem barocken Neubau unserer Kirche, der in den Jahren 1672 bis 1678 ausgeführt wurde, sie müssen daher aus dem Vorgängerbau übernommen worden sein.

### Grabstätte für geistliche und weltliche Würdenträger

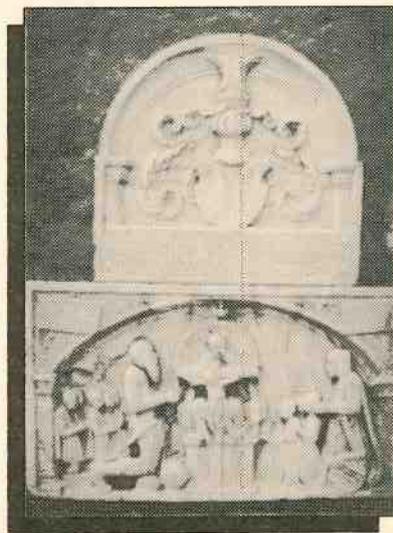
Umgab der eigentliche Friedhof bis in die dreißiger Jahre des vorigen Jahrhunderts die Pfarrkirche, so wurden geistliche und

weltliche Würdenträger oftmals in der Gruft im Kircheninneren, im Schnittpunkt von Haupt- und Querschiff, bestattet. Insbesondere aus Testamenten des 18. Jahrhunderts sind Bestimmungen von Mitgliedern der Wildoner Rosenkranz- und der Sebastian- und Rochus-Bruderschaft bekannt, in der Pfarrkirche nahe ihrer jeweiligen Bruderschaftsaltäre, die eben im Querschiff liegen, zur letzten Ruhe gebettet zu werden.

Drei Grabsteine weltlicher Persönlichkeiten, die wohl auch in der Gruft bestattet wurden, wollen wir näher betrachten - sie sind alle in der Ostseite der Pfarrkirche eingelassen:

### Maximilian Leysser

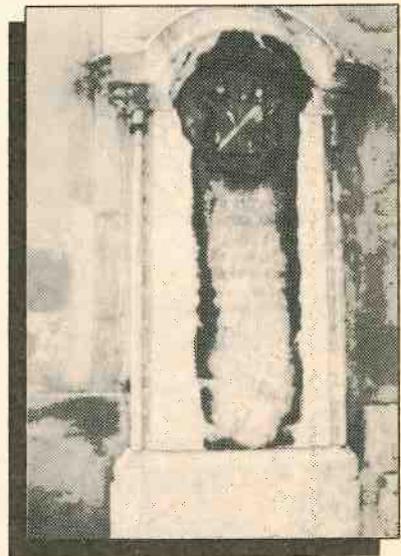
Im Jahre 1521 verpfändete Erzherzog Ferdinand I. Herrschaft und Landgericht Oberwildon an



Grabstein Maximilian Leysser

## Grabdenkmäler an

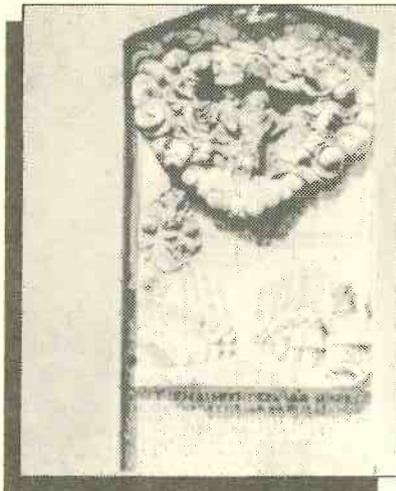
die Ritter von Leysser, unter denen in den folgenden Jahrzehnten das Hochschloß Wildon saniert und weiter ausgebaut wurde. Ein Mitglied dieser im Kriegswesen um den Landesfürsten sehr verdienten Familie, Maximilian Leysser (1489-1550), zeichnete sich 1529 bei der Verteidigung Wiens gegen die Türken aus und erreichte die Stellung eines kaiserlichen Geheimen Rates und "Feldzeugmeisters der niederösterreichischen Land" (zu dieser Ländergruppe gehörte damals auch die Steiermark).



Grabstein Joseph Edlen von Griendl

## unserer Pfarrkirche

Von seiner Grabstätte in der Wildoner Pfarrkirche kündigt ein eindrucksvolles Grabmal, dessen zwei Teile erst die Außenrenovierung am Fuß des Glockenturmes wieder zusammen führte. Die halbrund zulaufende Platte mit dem Wappen der Leysser (zwei mit den Spitzen nach außen gekehrten Halbmonden) krönt den Stein mit einer aufwendig gestalteten Figurengruppe: Vor der personifizierten Heiligen Dreifaltigkeit kniet der gerüstete Maximilian Leysser, der den Helm abgelegt hat, gemeinsam mit seiner Ehefrau Sophie geb. Zwickl, seinen fünf Söhnen und vier Töchtern, geborgen in einem der Kirche symbolisierenden Gewölbebogen - im Ganzen eine beeindruckende Manifestation des katholischen Glaubens im Zeitalter der Reformation.



Grabstein Hans Teckhinger

### Joseph Edlen von Griendl

In einer Entfernung von diesem Stein, jedoch immer noch im selben Untergeschoß des Kirchturmes, gedenkt ein hochaufragender, reizvoll geänderter Grabstein des Joseph Edlen von Griendl. Während ihn zeitlich ein Vierteljahrtausend von Maximilian Leysser trennt, verbindet beide doch die herrschaftliche Oberwildon, denn Griendl, Doktor beider Rechte und Advokat in Graz, erwarb sie im Jahre 1792, und erst sein Enkel Franz verkaufte sie 74 Jahre später wieder. 1783 wegen mannigfacher Verdienste in den Ritterstand erhoben, saß Griendl als Landstand auch im steirischen Landtag und gehörte jener klei-

nen ständischen Delegation an, die 1790 den vormals von Kaiser Joseph II. eingezogenen steirischen Herzogshut im Triumphzug von Wien wieder nach Graz zurückbrachte. Nach Griendls Tod im März 1803 setzte, wie aus dem lateinischen Inschriftstext hervorgeht, "die Liebe der Nachkommen der väterlichen Liebe" diesen, der zeit entsprechend, schlichten Wappenstein.

### Hans Teckhinger

Wenn wir uns nun von Herrschaft und Landgericht Oberwildon ab - und dem landesfürstlichen Markt Wildon zu-

wenden, erkennen wir in einem über dem Hauptportal der Pfarrkirche ins Mauerwerk eingelassenen Grabstein ein frühes Zeugnis für die märktische Selbstverwaltung. Denn als "Ratsbürger" gehörte Hans Teckhinger dem Rat als oberstem Gremium des Marktes Wildon an. Am 13. Jänner 1561 ist dergestorben und wurde, im Stil ähnlich aber doch viel kleiner und bescheidener als zuvor Maximilian Leysser, gemeinsam mit seiner Ehefrau Martha sowie Sohn und Tochter in bürgerlicher Kleidung vor dem Kreuz kniend dargestellt, von einem angedeuteten Kirchengewölbe geschützt. Besonders ansprechend ist Teckhingens Grabmal aber wegen seiner Mahnung, die er darauf ausspricht und dadurch auch den heutigen Betrachter nachdenklich werden läßt - sie lautet:

Trinckh und ijs/Und Got nit fergis!/Tu bringnest nit/ Von aler deiner Hab/Tan nur ain Tuech/In tas Grab.

Mag. Gernot Peter Obersteiner

## Am Straßenrand

*Sauerampfer färbt  
das Feld rotscheinend.  
Farben fließen ineinander,  
ergeben Harmonie  
von weiten Wiesen.*

*Und wir zerschneiden  
diese Landschaft  
mit grauen Straßenbän-  
dern,  
auf denen wir  
-zu schnell für unser Auge-  
dahin rasen in unseren Au-  
tos.*

*Wohin so eilig, Mensch?*

### Impressum:

"miteinander" - alleiniges Kommunikationsmedium der Pfarre Wildon.

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Pfarre Wildon-Pfarrer Josef Wendling, 8410 Wildon, Oberer Markt.

Redaktionsteam: Mag. Gustav Oberdorfer, Dir. Renate Liebmann, Brigitte Lang, Urdl Josef, Peter Käfer, Robert Hammer.

Druck: Druckerei Hebler, Graz-Puntigam.



## Pfarrgemeindeversammlungen

**A**m 06., 07. und 08. Mai 1991 fanden in den Gemeinden wieder die Pfarrgemeindeversammlungen statt. Rund 130 Personen aus der gesamten Pfarrbevölkerung nutzten diese Möglichkeit, um sich über die Aktivitäten des Pfarrgemeinderates zu informieren und Anliegen, Bitten und Beschwerden einzubringen.

Nachdem dies die letzten Pfarrgemeindeversammlungen des derzeitigen Pfarrgemeinderates in seiner Amtsperiode waren, wurde neben dem Jahresbericht auch ein kurzer Rückblick auf

die ablaufende Periode und deren Höhepunkte gegeben. In den anschließenden Diskussionen konnten wieder viele Informationen und Anregungen aus der Pfarrbevölkerung für die weitere Arbeit entgegengenommen werden.

Der Pfarrgemeinderat dankt der Bevölkerung für das Vertrauen in seine Arbeit und würde sich freuen, in Zukunft bei diesen Versammlungen noch mehr interessierte Personen aus der Bevölkerung begrüßen zu können.



## Wallfahrt

**A**m 20. Mai 1991 fand die alljährliche Wallfahrt nach Osterwitz statt. Über 200 Personen aus der Pfarrbevölkerung nahmen wieder trotz des sehr kalten, windigen, jedoch schönen Wetters an der Prozession vom Halmwirt zur Kirche Osterwitz und am anschließenden Festgottesdienst teil.

## Nachwuchssorgen



Unter diesem Thema erreichte uns ein Beitrag des Kapellmeisters der Marktmusik Wildon, den wir hier gerne wiedergeben:

### Musikverein „MARKTKAPELLE WILDON“

8410 Wildon - Alte Reichsstraße 7 - Tel. 03182/3414

#### Liebe Pfarrbevölkerung!

Gestatten Sie mir, daß ich mich kurz vorstelle:

Mein Name ist Fritz Kriebenernegg, ich wohne in Leibnitz und bin seit 6 Jahren musikalischer Leiter der Marktkapelle Wildon.

Die Musikkapelle Wildon wurde in jahrelanger Arbeit von meinem Vorgänger Hannes Hammer aufgebaut und reifte zu einem Klangkörper, der zu den besten des Landes Steiermark zählte. Bei meiner Übernahme im Jahre 1985 war es mein Ziel, das erreichte Niveau zu halten. Sollte das auch nicht immer gelungen sein, so haben wir zumindest das Beste versucht.

Da diese Zielsetzung auf Dauer nur mit großen Belastungen sowohl für die Musiker als auch für den Kapellmeister aufrechtzuerhalten ist, haben wir uns vor ca. einem Jahr entschlossen, ein wenig "leiser" zu treten. Hatten wir früher zwei Proben wöchentlich, so gibt es jetzt nur mehr eine; waren es früher jährlich etwa 80 Ausrückungen, so liegen wir heute zwischen 40 und 50. Noch immer eine beachtliche Zahl, die zu reduzieren sehr schwierig ist.

Unser größtes Problem ist derzeit der Mangel an Jungmusiker-Nachwuchs. In den letzten Jahren sind nur wenige junge Musiker zu unserer Kapelle gekommen. Das dürfte einerseits am heutigen großen Freizeitangebot, andererseits aber auch daran liegen, daß viele Eltern der Meinung sind, es würde ihrem Kind zu viel abverlangt. Tatsächlich haben jedoch jene Jugendlichen, die in unserem Musikverein mitwirken, im allgemeinen sehr gute Lernerfolge, fühlen sich im Verein sehr wohl und sind in ihrer Freizeit keineswegs so eingeschränkt, wie vielfach angenommen wird. Im übrigen nehmen wir auf zeitliche Probleme unserer schulpflichtigen Musiker unter anderem durch verkürzte Probenzeiten und ähnliche Maßnahmen Rücksicht.

Ich bitte Sie sehr darum, Ihrem Kind die Gelegenheit zu geben, ein Blasinstrument zu erlernen oder es zumindest einmal auf einen Versuch ankommen zu lassen. Vielleicht zählt gerade Ihr Kind zu den Begabten. Wir vom Musikverein sind sehr bemüht, beim Erlernen eines Blasinstrumentes auch finanziell unterstützend einzugreifen. Der Reinerlös unseres alljährlichen Volksfestes sowie des Weihnachtswunschkonzertes dient neben der Deckung der vielen Pflichtausgaben (Musikheim, Noten, Instrumente, Trachten, etc.) vor allem auch der Jugendausbildung. Leider wird dieses Angebot derzeit nur von wenigen wahrgenommen.

Momentan ist unsere Kapelle aufgrund vieler Abgängen, besonders bei den Mädchen, gerade noch spielfähig. Sollte es nicht in absehbarer Zeit gelingen, so wären wir in 1 - 2 Jahren nicht mehr in der Lage, öffentlich aufzutreten und in der Folge gezwungen, den Musikverein Marktkapelle Wildon aufzulösen. Ein wesentlicher Kulturträger würde somit aufhören zu bestehen. Die Musiker und ich haben trotz der vielen Sorgen immer wieder großen Spaß am Musizieren und wir hoffen, damit auch die Bevölkerung erfreuen zu können.

Damit das auch in Zukunft so sein kann, brauchen wir dringend Ihre Mithilfe. Helfen Sie uns, Jugendliche für eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung, die viel Freude vermittelt, zu gewinnen.

Ich danke Ihnen im voraus für Ihre Unterstützung.

Ihr Fritz Kriebenernegg

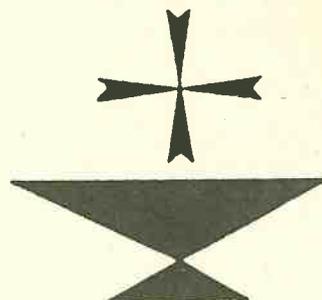


miteinander

## Termine:

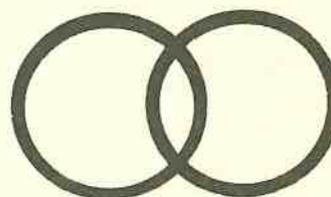
### Getauft wurden:

Elsasser Michael, Wildon  
Reiter-Haas Philipp Michael, Weitendorf  
Heinisch Melanie Margarete, Neudorf  
Schwabl Thomas Peter, Weitendorf  
Dörr Clemens, Grötsch  
Klapsch Richard, Weitendorf  
Muchitsch Veronika, Graz  
Malli Christina Maria, Wurzing  
Winter Daniel Josef, Stocking  
Totter Kerstin Maria, Wildon  
Kickmaier David, Wurzing



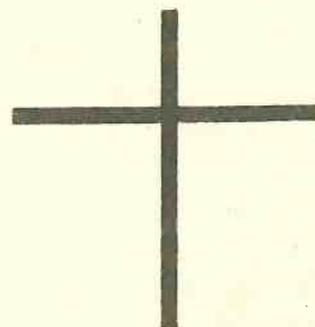
### Kirchl. getraut wurden:

Maurer Norbert - Maurer Elisabeth, geb. Spurej  
Reiter Franz - Eckert Anna  
Jahrbacher Gerald - Litzlbauer Franziska  
Keutz Harald - Krajnc Isabella  
Hütter Johannes - Gartler Edith, geb. Semler  
Lechner Andreas - Faller Brigitte



### Kirchl. Begräbnisse:

Reibenschuh Hildegard, Weitendorf, 1909  
Brunner Gottfried, Weitendorf, 1934  
Wrolly Josef, Kainach, 1914  
Kügerl Josef, Neudorf, 1938  
Steiner Juliana, Wildon, 1903  
Schönschitz Theresia, Wurzing, 1903  
Leber Ferdinand, Kainach, 1900  
Weghofer Johann, Wildon, 1908  
Krempf Johann, Auen, 1921  
Hamernik Anna, Wildon, 1905  
Sieber Josefa, Wildon, 1900  
Puchmann Hermine, Wildon, 1951  
Zechner Angela, Wildon, 1904  
Löcker Adelheid, Wildon, 1914



### 28. Juli 1991 - Pfarrfest Wildon

Die Organisation hat nach Ersuchen des PGR die Landjugend Wildon übernommen.

**Mehlspeisspenden:** Die Frauenbewegung ersucht für dieses Fest um zahlreiche Mehlspeisspenden und um rechtzeitige Abgabe im Pfarrheim Wildon.